

Krankheiten im Getreide

am 02.05.2023

- Aktuelle Beobachtungen -

Winterweizen: Sorte Kerubino
Wachstumsstadium: 32, Mehltau auf F4 bis F6, *Septoria* auf F6

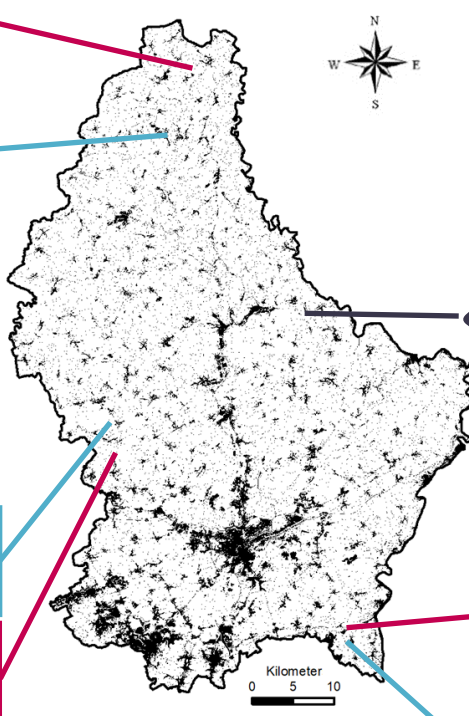
Wintergerste: California
Stadium: 37, moderater Befall mit *Rhynchosporium*, *Ramularia* und Netzflecken auf F3 bis F5

Bestand behandeln (3 orange circles)
Bestand kontrollieren (2 orange circles)
Keine Behandlung notwendig (3 green circles)

Blatttagen
F1
F2
F3
F4
F5

Wintergerste: KWS Moselle
Stadium: 37, moderater Befall mit *Rhynchosporium* auf F3 bis F5

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 33, Blattdürre auf F4 und F5
Spuren von Gelbrost



Winterweizen: Informer
Stadium: 33, deutlicher Befall mit Blattdürre auf F5 und F6

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 32, Blattdürre und Spuren von Gelbrost auf F5-F6

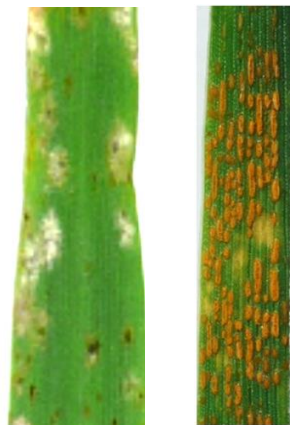
Wintergerste: KWS Moselle
Stadium: 45, *Ramularia* und *Rhynchosporium* auf F4 und F5

Wintertriticale: Lombardo
Stadium: 37, *Septoria* auf F3 bis F5, vereinzelt *Rhynchosporium*, Bestand behandelt ✓

Wintertriticale: Ramdam
Stadium: 38, *Rhynchosporium* und Mehltau auf F3 bis F5, mitunter *Septoria*

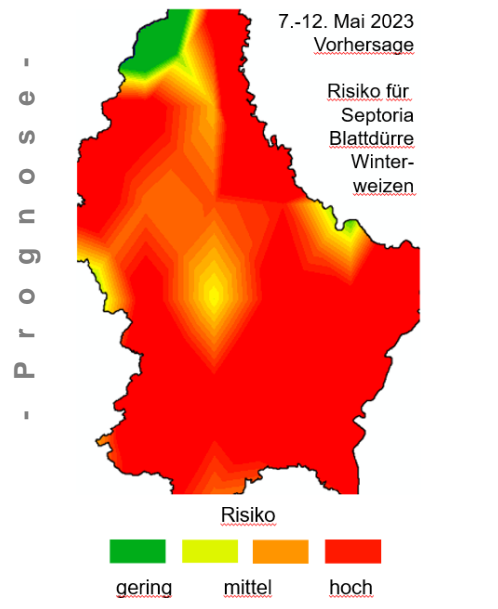
Winterweizen: Kerubino
Stadium: 32, *Septoria* auf den Blatttagen F5 bis F7, Spuren von Gelbrost auf F5 und F6

Wintergerste: KWS Moselle
Stadium: 39, *Rhynchosporium* und Netzflecken auf F3 bis F5, Zwergrost auf F2 bis F5, Bestand behandelt ✓



Links: Symptom von Mehltau an Wintergerste. Typisch ist das watteartige, weiße Pilzgeflecht. Rechts: Gelbrost am Winterweizen. Typisch sind die gelben Sporenlager des Schaderregers, die streifenförmig entlang der Blattadern verlaufen.

Der **Winterweizen** befindet sich im Entwicklungsstadiums des Schossens. Auf den unteren Blatttagen, die bereits bei den Regenfällen im April entwickelt waren, ist Befall mit Blattdürre zu finden. Die jüngsten Niederschläge haben eine Infektion der aktuell obersten Blatttagen F2 und F3 mit dem Erreger der Blattdürre erlaubt. Für den Zeitraum vom 7. bis zum 12. Mai sagt das Prognosemodell im Süden und in weiten Teilen des Öslings ein hohes Risiko für Septoria-Blattdürre am Winterweizen vorher (siehe Abbildung rechts). Im Gutland und im Süden wurden Spuren von Gelbrost im Winterweizen gefunden. Auf den Versuchsstandorten ist der Befall im Moment noch zu gering, um den Aufwand einer Spritzung zu rechtfertigen. Da sich Gelbrost aber schnell in befallenen Beständen ausbreiten kann, ist eine Kontrolle der Winterweizenbestände zu empfehlen.



Für den Zeitraum vom 7. bis zu 12. Mai sagt das Prognosemodell für die meisten Landesteile ein hohes Risiko für *Septoria* - Blattdürre im Winterweizen voraus.

In den **Wintergersten**beständen bildet sich das Fahnenblatt. Frühe Bestände gehen bereits in das Stadium des Ährenschwellsens über. Am südlichen Standort Elvange war der Befall mit *Rhynchosporium* und Netzflecken in der letzten Woche so hoch, dass eine Behandlung empfohlen wurde. Wintergerstenbestände, die in den letzten zwei Wochen mit einem Fungizid behandelt wurden, bedürfen keiner erneuten Spritzung. Auch auf den Versuchsstandorten im Gutland und im Ösling hat der Befall zugenommen, jedoch ohne bislang die Bekämpfungsschwelle zu erreichen. Im Gutland und im Ösling sollten die Wintergerstenbestände jetzt auf Befall kontrolliert werden. Falls im konkreten Feld mehr als 50% der Pflanzen auf dem dritten Blatt von oben Befall mit Blattfleckenerregern wie *Rhynchosporium* aufweisen, ist eine Behandlung zu empfehlen.

Die **Wintertriticale** am Standort Bettendorf entwickelt das Fahnenblatt. In der Sorte Lombardo wurde der Befall mit Blattdürre so stark, dass hier in der letzten Woche eine Spritzung empfohlen wurde. In der Sorte Ramdam hat sich der Mehltau seit letzter Woche weiter ausgebreitet, so dass auch in dieser Sorte jetzt eine Behandlung anzuraten ist. Eine Kontrolle der Triticalebestände auf Blattdürre und Mehltau ist zu empfehlen.

Die Liste der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

KONTAKT Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@uliege.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@list.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)